

IN DIESER AUSGABE:

DIE LINKE flucht, lacht und kämpft

Seite 2

10 Gründe für DIE LINKE.

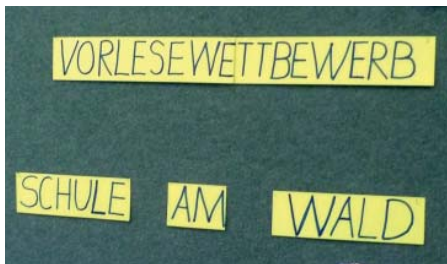
Seite 3

Kühn mit Bartsch und Tackmann im Gespräch

Seite 4

Kochbus für Gesundes Essen

Seite 4



Lesen ist cool ...

... oder „*Lesen macht schlau und sexy*“. Das sind nur zwei von zahlreichen Wahrheiten, mit denen der Bewegungs- und Sportraum der Woriner „Schule am Wald“ Ende Juni geschmückt war. An der Einrichtung gab es nämlich den ersten schulinternen Vorlesewettbewerb. Erwähnte Erkenntnisse sollten wohl die Akteure gleichermaßen beruhigen und ermuntern. Hat auch geklappt, denn aus allen Klassenstufen waren die Mädchen und Jungen mit Begeisterung dabei. In der Jury saßen nicht nur Schüler und Lehrer, sondern auch die Landtagsabgeordnete der LINKEN Bettina Fortunato als Schirmherrin: „Ich habe gern zugesagt, bin ja mehrmals im Jahr an dieser Schule, schaue wo ich als Politikerin helfen kann oder erfreue mich einfach nur an den Fortschritten, die Eltern, Schüler und Pädagogen gemeinsam erzielen. Hier in Worin wird Tag für Tag unter Beweis gestellt, dass jeder Mensch unsere Gesellschaft bereichert. Das wird manchmal leider vergessen“, unterstrich sie. Was vorgelesen wurde, hatten die Schüler selbst ausgesucht. Es gab kleine Kriminalgeschichten, Märchen, Gedichte, Stories aus dem Alltag junger Leute und – sogar einen Loriot-Sketch. Mit dem machte Jonathan in seiner Altersgruppe dann auch das Rennen (siehe Foto oben). Bettina Fortunato: „Gewonnen haben eigentlich alle. Damit meine ich nicht nur das Büchlein, das jeder am Ende überreicht bekam, sondern vor allem den Spaß und

das Selbstvertrauen, dass ich in den Augen der Schülerinnen und Schüler lesen konnte.“

Schultheatertag – jährlich ein Renner

Die Abgeordnete übergab der Schule außerdem einen Scheck in Höhe von 300 Euro aus dem Sozialfond der Landtagsfraktion DIE LINKE. Schulleiter, Bernd Felgentreu freute sich über den Beitrag zur Vorbereitung eines ganz besonderen Schuljahreshöhepunktes – des Schultheatertages. Fortunato zeigte sich schon jetzt gespannt, was die Mädchen und Jungen in diesem

Jahr am 24. November auf die Bühne des Kulturhauses Seelow bringen werden.

Die Schule am Wald in Worin unterrichtet Kinder mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt. Ihre Aufführungen werden von den Besuchern immer mit besonderer Spannung und Sympathie verfolgt.

Sie verdeutlichen, was möglich ist, wenn pädagogische Fachkenntnis mit viel Leidenschaft, Ausdauer und Liebe kombiniert wird. Der Schultheatertag hat sich über die Jahre in der Region zu einem richtigen Renner entwickelt.



v. l. n. r.: Bernd Felgentreu und Bettina Fortunato

DIE LINKE flucht, lacht und kämpft!

Am 16. Juni feierten wir den 10. Geburtstag unserer Partei DIE LINKE. Schon die Geburt war widersprüchlich und alles andere als reibungslos. In den Quellparteien PDS und WASG musste vieles in Frage gestellt, Kompromisse gefunden und Widerstände überwunden werden. Mitunter stand der Erfolg auf der Kippe. Gregor Gysi, Oskar Lafontaine und Lothar Bisky setzten sich durch. Die Gründung der LINKEN wird immer ihr historischer Verdienst bleiben. Die Erfolge bei den Bundestagswahlen 2005 und 2009 gaben ihnen Recht. Es war Zeit für eine neue soziale Idee, die auch viele Wählerinnen und Wähler ergriff.

Aber das Wachstum bei den Wahlen in Bund und Ländern überholte den Parteibildungsprozess. Kompromisse brachen wieder auf,



innerparteiliche Widersprüche entfalteten sich, die Bindungskraft der Führungspersönlichkeiten ließ nach. Flügelkämpfe drohten die Fünfjährige 2012 zu zerreißen. Es war höchste Zeit, die Quellparteien hinter sich zu lassen und das Fundament für eine starke, sich erneuernde Partei zu legen. Das gelang und die Bundestagswahlen 2013 brachten die Stabilisierung. DIE LINKE wurde Oppositionsführerin im Deutschen Bundestag. Sie gewann Zeit für qualitative Veränderungen, inhaltliche Debatte, organisatorische Neuformierung, außerparlamentarische Erneuerung und Verankerung in der Gesellschaft.

Wir wollen das Land verändern

Weitere fünf Jahre später ist dieser Prozess bei weitem noch nicht abgeschlossen. Doch DIE LINKE ist quicklebendig und kann mit Optimismus auf die kommenden Wahlen schauen. In außerordentlich bewegten Zeiten hat sich die Partei neu aufgestellt und gelernt, innerparteiliche Widersprüche ohne Selbstzerstörung auszutragen oder zumindest auszuhalten. Das ist eine große historische Leistung. Es bleibt vor allem in Ostdeutschland das bleibende

Verdienst zehntausender Mitglieder der PDS, für diese neue Partei den Weg geebnet und Voraussetzungen für ihren Erfolg mitgeschaffen zu haben. Zugleich ist es gelungen, die neue Partei in allen Bundesländern zu verankern. Noch nicht ausreichend, wie die letzten Landtagswahlen gezeigt haben. Auch im Osten gibt es tiefe Umbrüche, muss ein Generationenwechsel gemeistert werden.

Die Bundestagswahlen 2017 werden die Nagelprobe, ob es der LINKEN gelungen ist, ihre Rolle in der bundesdeutschen Wirklichkeit zu finden und sie ihrem Anspruch, die Gesellschaft zu verändern, gerecht wird. Wie sie das schaffen will, hat sie auf dem jüngsten Bundesparteitag in Hannover umfangreich beschrieben. Es lohnt, die Reden von Katja Kipping, Bernd Riexinger, Dietmar Bartsch, Gregor Gysi und Sahra Wagenknecht zu lesen und sich nicht auf ihre mediale Widerspiegelung zu verlassen. Der Partei geht es um das friedens- und sozialpolitische Profil, darum, dieses Land, das auch unseres ist, zu verändern. Über die Tiefe der dazu notwendigen Schritte herrscht nicht immer Einigkeit, auch nicht über den Weg. Aber diese Differenzen werden inzwischen konstruktiv ausgetragen und verhindern nicht gemeinsames Handeln innerhalb und außerhalb der Parlamente. Im Bundestagswahlkampf wird DIE LINKE die 2007 versprochene neue soziale Idee definieren.

Thomas Nord
Bundestagsabgeordneter
und Bundesschatzmeister DIE LINKE.

Wer sich nicht bewegt, kann nichts bewegen

Kurz nach dem Parteitag der LINKEN Mitte Juni stellten sich die Bundestagskandidaten Kerstin Kühn und Thomas Nord in Rüdersdorf den Fragen höchst interessierter Zuhörer aus der ostbrandenburgischen Region. „Der Parteitag hat mir erneut gezeigt, dass DIE LINKE eine demokratische, pluralistische Partei ist, in der viel Leben steckt. Wir haben mit großer Zustimmung unser Wahlprogramm beschlossen: Wir streiten bei der bevorstehenden Bundestagswahl für einen Politikwechsel, hin zu mehr Gerechtigkeit für alle Menschen und dafür, dass von unserem Land endlich eine Politik des Friedens, der Abrüstung und Entspannung ausgeht“, machte Thomas Nord deutlich. Das Programm stehe auf zwei festen Beinen: Frieden und soziale Gerechtigkeit.

„Ich habe sehr gespannt die emotionale und vielseitige Diskussion verfolgt“, berichtete Kerstin Kühn. Die breite Debatte über die Friedensfrage habe sie besonders bewegt. Eindrucksvoll belegten die Wortmeldungen, dass es um eine grundlegende Weichenstellung in Richtung einer gerechteren Verteilung von Reichtum gehe. „DIE LINKE engagiert sich konsequent für gut bezahlte Arbeit, bezahlbare Mieten und sichere Renten, für ein Leben ohne Armut, für sozialökologische Erneuerung

und ein friedliches Miteinander. Unser Programm ist für die Stärkung öffentlichen und genossenschaftlichen Eigentums, gegen Privatisierung und für die Demokratie. Ein besonders wichtiger Punkt ist die Bekämpfung der Kinderarmut. Wir wollen das Kindergeld sofort auf 328 Euro erhöhen sowie freie Fahrt für Kinder in Bus und Bahn! Wir wollen inklusive Schulen und Kitas mit kostenfreiem, gutem Essen. Damit alle Kinder einen guten Start haben, schaffen wir eine Kindergrundsicherung“, unterstrich sie.

Je weniger Gerechtigkeit, desto größer die Kriegsgefahr

In der Diskussion wurde großes Unbehagen über die zunehmende Konfrontation europäischer Staaten mit Russland deutlich. Entspannung sei nur gemeinsam mit Russland möglich, unterstrich Nord. Deutschland hingegen schicke Waffen in 64 Länder der Erde und treibe so die Kriegsgefahr voran. „Wir müssen die politischen Verhältnisse im Land nach links verschieben, gegen eine Politik, die das historische Projekt eines friedlichen und geeinten Europas gefährdet. Soziale Gerechtigkeit ist das, was unsere Gesellschaft zusammenhält



Thomas Nord und Kerstin Kühn

– je weniger Gerechtigkeit, desto größer die Kriegsgefahr. Wir wollen Mut machen, dass es sich lohnt, für grundlegende Veränderungen hierzulande und in Europa, für eine bessere, solidarische Gesellschaft zu kämpfen – gegen Ausgrenzung und Nationalismus“, hob der Bundestagsabgeordnete Nord hervor. Beide Kandidaten appellierten: Ein weiteres Abdriften in ein rechtes „Europa der Nationen“ müsse verhindert werden. Auch dafür brauche es eine starke LINKE. Wer am 24. September DIE LINKE wählt, leiste einen Beitrag dazu.

Renate Adolph

10 Gründe für DIE LINKE



Bei heißen 30 Grad Celsius überzeugte die Fraktionsvorsitzende der LINKEN im Bundestag und Spitzenkandidatin zu den Bundestagswahlen, Sahra Wagenknecht, Ende Juni im Altandsberger Ortsteil Bruchmühle über 200 Zuhörer mit einer heißen Rede. Dabei argumentierte sie eindrucksvoll zu 10 Gründen, DIE LINKE zu wählen:

Nur DIE LINKE streitet konsequent für soziale Gerechtigkeit.

Sie tritt ein für höhere Löhne, die Stärkung der gesetzlichen Rente, die Wiederherstellung einer bedarfsdeckenden und sicheren Arbeitslosenversicherung, die Abschaffung von Hartz IV, bessere Pflege, gebührenfreie Bildung und für ein Ende des Zwei-Klassen-Gesundheitssystems.

Nur DIE LINKE stimmt nicht für Kriege, Aufrüstung und NATO.

Sie setzt sich anstelle der NATO ein für ein Verteidigungsbündnis, das auf Abrüstung und Di-

plomatie setzt und Russland mit einschließt. Statt immer mehr Kriegsbeteiligung in aller Welt und Waffenexporte selbst in die Kopf-Ab-Diktatur Saudi-Arabien will sie mehr Geld für Entwicklungshilfe und ein Ende von ausbeuterischer Wirtschaftspolitik und geostrategischer Einflussnahme des Westens.

Nur DIE LINKE setzt sich ein für gerechte Steuern.

Sie akzeptiert es nicht, dass einige wenige immer reicher werden und die große Mehrheit immer ärmer. Für eine Millionärssteuer und eine Erbschaftssteuer, die diese Namen verdienen bei gleichzeitiger steuerlicher Entlastung der Mittelschicht!

Nur DIE LINKE ist nicht Teil des neoliberalen Parteienkartells.

Sie sorgt dafür, dass die herrschende Politik von Union, SPD, Grüne und FDP nicht fortgesetzt wird. Denn sie haben sich in den letzten Jahren allesamt und in unterschiedlichen Koalitionen als regierungsunfähig erwiesen. Anstatt die Interessen der großen Mehrheit der Bevölkerung zu vertreten, haben sie Demokratie und Sozialstaat immer weiter zerstört. Damit muss Schluss ein.

Nur DIE LINKE nimmt keinen Spenden von Konzernen an.

Sie macht Politik im Interesse der Menschen in diesem Land – nicht im Interesse zahlungskräftiger Konzernvertreter, von denen sich die anderen Parteien am Nasenring durch die politische Arena ziehen lassen und ihnen ihre

Wünsche willfährig erfüllen.

Nur DIE LINKE lehnt Konzernschutzabkommen und Privatisierungen ab.

Nein zu TTIP und zu CETA. Nein zu der geplanten – und immer wieder vertuschten – Autobahnprivatisierung. Private heißt Rauben. Privatisierung ist Diebstahl an unserem öffentlichen Eigentum!

Nur DIE LINKE will einen Neubeginn in der EU.

Sie tritt ein für eine Neuverhandlung der EU-Verträge. Für ein Europa, das Geld investiert für die Bedürfnisse der europäischen Bevölkerung sowie aktiv wird gegen Lohndumping und Arbeitslosigkeit.

Nur DIE LINKE bekämpft Fluchtursachen.

Sie sorgt dafür, dass nicht immer mehr Menschen aus ihrer Heimat vertrieben werden. Nein zu Waffenexporten, geostrategischer Einflussnahme, ausbeuterischer Wirtschaftspolitik und Interventionskriegen.

Nur DIE LINKE steht auf der Seite der großen Mehrheit.

Sie erhebt ihre Stimme für die Interessen von Bedürftigen, Erwerbslosen, Rentnerinnen und Rentnern, Schülerinnen und Schülern, Auszubildenden und Studierenden, konsequent und glaubwürdig.

Nur DIE LINKE ist Garant für einen Wechsel.

Sie macht Druck für soziale und friedliche Veränderung – egal ob aus der Regierung oder aus der Opposition. Sie ist nicht beliebig und hält sich nicht Koalitionen selbst mit Union und FDP offen, sondern fordert einen echten Politikwechsel ein.

Nebenstehender Leserbrief der Strausberger Genossinnen und Genossen bezieht sich auf ein regionales Problem im Bereich des Wasserverbandes Strausberg-Erkner. Wir geben ihnen hier die Möglichkeit, sich öffentlich zu dem Sachverhalt zu äußern. Disput und Meinungsäußerungen dazu unter www.dielinke-mol.de

Bettina Fortunato
Kreisvorsitzende

Die Lösung?

In den „Impulsen“ des Kreisverbands der LINKEN MOL findet sich eine **Erfolgsmeldung** des Landtags-Abgeordneten Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg: „*Endlich Klarheit für die Altanschlößer ...*“. Aber nur wer genau weiterliest und den Streitfall einigermaßen kennt, weiß jetzt, was da klar geworden ist. Im fett Gedruckten wird über ein Hilfsprogramm für die Wasserverbände berichtet. Die Frage, welchen Nutzen die betroffenen Altanschlößer davon haben, wird weder gestellt noch beantwortet. Im dünn gedruckten Text werden danach nur Einschränkungen angedeutet. Kurz vor dem Ende des Textes steht ziemlich unauffällig **das wahre Ergebnis** linker Bemühungen: Für die meisten Betroffenen gilt, dass „*keine rechtliche Verpflichtung besteht, ... die Beiträge aus bestandskräftigen Bescheiden zurückzuerstatten*“. Das ist die

von Genossen Scharfenberg verkündete, nunmehr erfolgreich errungene Klarheit!

Im Bereich des Wasserverbands Strausberg-Erkner sind es etwa 95 % der Altanschlößer, die nun dank dem energischen Einsatz der LINKEN-Fraktion ziemlich sicher sein sollen, dass sie **nichts** zurückbekommen. Die LINKEN haben also nicht den Bürgern, sondern den Wasserverbänden geholfen, und Genosse Scharfenberg preist das als Erfolg. Vermutlich werden sich die Bürger von solchem Blendwerk nicht beeindrucken lassen, sondern sich bei Wahlen entsprechend bedanken. Da die Mehrheit der Abgeordneten nicht auf die Einhaltung der Gesetze dringt, bleibt den Bürgern nur der Versuch, juristische Instanzen für die Wahrung des Rechts zu gewinnen. Wozu brauchen sie dann aber Abgeordnete?

Stadtvorstand
Strausberg DIE LINKE

Bürgerbüros

Thomas Nord (MdB)

Bürgerbüro Seelow
Breite Straße 9
15306 Seelow
Telefon: (0 33 46) 85 21 45
thomas.nord@bundestag.de
www.thomas-nord.de

Bettina Fortunato (MdB)

Bürgerbüro Seelow
Breite Straße 9
15306 Seelow
Telefon: (0 33 46) 85 21 45
Telefax: (0 33 46) 85 21 47
buero-fortunato@t-online.de
www.bettina-fortunato.de

Marco Büchel (MdB)

**Bürgerbüro
Bad Freienwalde**
Grünstraße 8
16259 Bad Freienwalde
Telefon: (0 33 44) 33 45 41

Bürgerbüro Strausberg
Große Straße 45
15344 Strausberg
Telefon: (0 33 41) 49 77 11
Telefax: (0 33 41) 31 47 75

Persönl. Sprechzeiten:
1. und 3. Mo. im Monat
Bitte VORHER telefonisch anmelden.
info@marco-buechel.de
www.marco-buechel.de

Geschäftsstellen

Bad Freienwalde

Grünstraße 8
16259 Bad Freienwalde
Telefon/Fax: (0 33 44) 33 45 41
www.dielinke-frw.de

Öffnungszeiten:

Di. 9 – 11 Uhr

Strausberg

Große Straße 45
15344 Strausberg
Telefon: (0 33 41) 31 17 96
Telefax: (0 33 41) 31 47 75

Öffnungszeiten:

Mo. – Do. 9–12 Uhr

E-Mail: info@dielinke-mol.de

LinksTreff

LinksTreff Seelow

Breite Straße 9
15306 Seelow
Telefon/Fax: (0 33 46) 85 21 47
E-Mail: seelow@dielinke-mol.de
www.dielinke-seelow.de

Öffnungszeiten:

Mo. – Do. 9–12 Uhr

Redaktionsschluss

der nächsten Impulse:

1. August 2017

Erscheinen

der nächsten Impulse:

15. August 2017

LINKE will Klärung für Schutzgebiete

Mit der rechtlichen Klarstellung der Landschaftsschutzgebiete Seenkette des Platkower Mühlenfließes/Heidelandschaft Worin, Oderhänge Seelow-Lebus, Trepliner Seen, Booßener und Altzeschdorfer Mühlenfließ sowie Odervorland Groß-Neuendorf-Lebus soll sich der Kreistag Märkisch-Oderland beschäftigen. Das beschlossen die Abgeordneten der Fraktion DIE LINKE Ende Juni in Strausberg. Zuvor hatte sich bereits der zuständige Ausschuss im Beisein zahlreicher interessierter Bürger mit der Frage befasst, was es mit der vom Landrat erklärten Nichtigkeit der Schutzstadien der genannten Gebiete auf sich hat. Eine Nichtigkeit der Fortführung des Verfahrens zur Unterschutzstellung der betroffenen Gebiete wurde laut Protokoll des zuständigen Fachausschusses für Landwirtschaft, Umwelt und Regionalplanung des Kreistages vom 15. 3. 2005 mit einem Beschluss der Abgeordneten quasi sanktioniert. Es waren formale und politische Gründe, die Unterschutzstellung der Gebiete nicht weiter zu unterstützen. Die Abwägung nach naturschutzfachlicher Relevanz erfolgte offensichtlich nicht. Auch steht in Zweifel, dass der Ausschuss befugt war, einen solchen Beschluss zu fassen. Der Kreistag hätte darüber entscheiden müssen, so wie er 2004 und



2005 per Rechtsverordnung Landschaftsteile des Kreises zu Landschaftsschutzgebieten erklärte. Nun wollen die LINKEN erreichen, dass die Unterschutzstellungsverfahren für die betroffenen Gebiete erneut aufgenommen werden, um zu prüfen, ob aus naturschutzfachlichen Erwägungen eine Unterschutzstellung gerechtfertigt, ja notwendig ist. Dabei sind die betroffenen Kommunen unbedingt einzubeziehen. Schließlich führt eine Unterschutzstellung zu Einschränkungen in der Nutzung dieser Landschaften für die Menschen, die dort leben und arbeiten.

Dr. Dietmar Barkusky
Fraktion DIE LINKE. im Kreistag MOL

Kochbus für gesundes Essen

Das ist schon optisch eine besondere Unterrichtsstunde: Jeder Schüler bekommt eine weiße Kochmütze aus Papier. Vor den Bauch wird eine grüne Kochschürze gebunden. Dann geht es gemeinsam in die obere Etage des Doppelstockbusses. Dort wartet Koch und Fahrer Martin Schneider schon auf sie. Er leitet die Stunde. Es geht um gesundes Essen und



wie man sich das auch selbst zubereiten kann. Drei Tage lang macht der grüne Doppelstockbus

im Juni an den Grundschulen von Bad Freienwalde Halt. Gekocht werden unterschiedliche Gerichte (Kartoffeln & Quark, Pommes mit selbstgemachtem Dip oder Nudelsalat). Fast spielerisch erfahren die Mädchen und Jungen Nützliches über Lebensmittel, wie man sie zubereitet und was man warum lieber nicht verwenden sollte.

Initiiert hat die Aktion der Landtagsabgeordnete der LINKEN Marco Büchel gemeinsam mit den Leitern der Grundschulen. Büchel ist es wichtig, den Gedanken des gesunden Essens in die Köpfe der Schüler zu bringen. Er ist davon überzeugt, dass sie auch ihre Eltern beim Kochen irgendwie beeinflussen werden. Der Abgeordnete, der u. a. für Verbraucherschutz zuständig ist, setzt sich auch weiterhin für ein gesundes und warmes Mittagessen für jedes Kind auch in der Grundschule ein. Finanziert haben die Kochbus-Aktion: Marco Büchel, die „Märkische Ingenieurbau GmbH“, „B & M“ sowie die Baufirma Mario Smolinski aus der Stadt sowie die Sparkasse MOL.

Kandidatin Kerstin Kühn im Gespräch

mit **Dietmar Bartsch**, Fraktionsvorsitzender der LINKEN im Bundestag

8. August, 18 Uhr, Gemeindesaal,
Lindenallee 14, 15366 Hoppegarten

und **Kirsten Tackmann**, Bundestagsabgeordnete der LINKEN

9. August, 18.30 Uhr, Bürger- und
Kreativhaus, Landsberger Str. 20,
15345 Altlandsberg, OT Bruchmühle

Fiesta de Solidaridad



Am **22. Juli 2017** feiert die AG Cuba Si ihre traditionelle „Fiesta de Solidaridad“ in der **Berliner Parkaue Lichtenberg**. Auf dem Treffen der Kubafreunde wird es den ganzen Tag Vorträge, Ausstellungen, Diskussionen und natürlich jede Menge Musik geben. Bei der Soli-Tombola kann man mit etwas Glück einen Flug nach Kuba gewinnen.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Kreisvorstand der Partei DIE LINKE. MOL. Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle in Strausberg. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften bei Veröffentlichung redaktionell zu bearbeiten. Veröffentlichte und namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Der Druck der Zeitung »Impulse« wird durch Spenden finanziert.

V.i.S.d.P. : Bettina Fortunato, Tel. 0 33 41-31 17 96

Redaktion : Renate Adolph, rene@adolph.de

Layout u. : Fortunato Werbung

Satz : www.fortunato-werbung.de

Fotos/Grafiken : DIE LINKE. MOL, privat